

Kurzbiographie:

Johann Pasquich

Ungarisch-österreichischer Astronom und Mathematiker

(* 1753 - † 1829)

Verzeichnis (Johann)

Carisfulac-Neubauwerk, bey dem 1759 zu Minn. geboren. Zuerst
 bey dem Weyßh. des Hof-Physicus und vordemmaligen Hof-Physicus des
 Neuhauwerks bey dem Hof-Physicus zu Paff, 1797 abge- und sein
 Augenschein bey dem Hof-Physicus nachfolgend, 1813 als 2^{te} Assistent des
 Hof-Physicus - nachher nach zu Paff nommt, 6 zu lang zum di-
 rektor des Hof-Physicus zu Ofen befördert. Er starb den 15^{ten} de-
 zember 1829 zu Minn. Als Schriftsteller hat er sich durch folgende
 Werke in hiesiger Sprache verdient gemacht: Compendiaria eutymetriae
 institutio, Paff 1782. - Musarithmeticae abhandlung von der Mu-
 sik und Musarithmetik bey dem Hof-Physicus; mit dem Vorw. des J. Gro-
 witz, Paff 1785. - Anleitung eines Bayrers zu der vollen und unvollständigen
 von der Cubatur und vollen und unvollständigen finisiering des Musarith-
 metik 2 Bde, Paff 1789. - Naturgeschichte in der vollen und unvollständigen
 mit der Musarithmetik, 2 Bde, ab. 1790-91. - Elementa analy-
 seos et geometriae sublimioris, ex evidentissimis notioni-
 bus principisque deducta, ab. 1799. - Naturgeschichte von der
 von der Musarithmetik zu der Cubatur und vollen und unvollständigen
 von der Cubatur und vollen und unvollständigen in der Hof-Physicus
 Epitome elementorum astronomiae sphaerico-calculatoriae, Minn 1810. -
 Aufeinander von der Hof-Physicus von der Hof-Physicus, 2 Bde,
 ab. 1813. - Die Hof-Physicus in der Hof-Physicus, in der Hof-
 Hof-Physicus, etc.

D. Hof-Physicus J. Wolf.

Band IV.

Wolf.

Johann Pasquich¹

berühmter Mathematiker, wurde 1759 zu Wien geboren. Zuerst wurde er Magister der Philosophie und ordentlicher Professor der Mathematik auf der Universität zu Pesth, 1797 aber auf sein Ansuchen dieser Professur enthoben, aber 1813 als 2^{ter} Astronom der Universitäts-Sternwarte zu Pesth ernannt, und zuletzt zum Direktor der Sternwarte zu Ofen befördert. Er starb den 15^{ten} Dezember 1829 zu Wien. Als Schriftsteller hat er sich durch folgende Werke rühmlich bekannt gemacht:

Compendiaria euthymetriae institutio, Salzburg 1782.

Mechanische Abhandlung von der Statik und Mechanik der festen Körper; aus dem lateinischen durch J. Horvath, Pesth 1785.

Versuch eines Beytrags zur allgemeinen Theorie der Bewegung und vortheilhaftesten Einrichtung der Maschinen, mit 2 Kupfer, Leipzig 1789.

Unterricht in der mathematischen Analysis und Maschinenlehre, 2 Bände, ebenda 1790/91.

Elementa analyseos et geometriae sublimioris, ex evidentissimis notionibus principiisque deducta, ebenda 1799.

Rechenschaft von meinen Vorschlägen zur Beförderung der Astronomie auf der königl. Universitäts-Sternwarte in Ofen, Ofen 1808.

Epitome elementorum astronomiae sphaerico-calculatoriae, Wien 1810.

Anfangsgründe der gesammten theoretischen Mathematik, 2 Bände, ebenda 1813.

Viele Aufsätze in Bernoullis² Magazin, in Zach's³ Correspondenz etc.

Österreichische Nationalencyclopädie, Band IV.

Wolf.⁴

¹ Johann Pasquich (* um 1753 wahrscheinlich in Senj; † 1829 in Wien), ungarisch-österreichischer Astronom und Mathematiker.

² Jakob II. Bernoulli (* 1759 in Basel; † 1789 in St. Petersburg; auch Jacob II. Bernoulli), Schweizer Mathematiker und Physiker.

³ Franz Xaver Freiherr von Zach (* 1754 in Pest, heute Budapest; † 1832 in Paris), österreichisch-deutscher Astronom, Geodät, Mathematiker, Wissenschaftshistoriker und Offizier.

⁴ Johann Rudolf Wolf (* 1816 in Fällanden bei Zürich; † 1893 in Zürich), Schweizer Astronom und Mathematiker.